

Mykologische Kurzmitteilungen

Brief mycological communications. Boletus 29(2): 80, 100, 101-104

Abstract: Noteworthy findings of fungi are recorded from Germany.

Key words: fungi, *Amphinema diadema*, *Gnomonia setacea*, *Hebeloma vejense*, *Mycogone rosea*, *Pezoloma ciliifera*, *Scleroderma cepa*, Germany

ANDREAS MELZER

Hebeloma vejense in Deutschland gefunden

Im Oktober 2005 gelang innerhalb weniger Tage der Nachweis von *Hebeloma vejense* VESTERH. an zwei verschiedenen Standorten in Nordwest-Sachsen, jeweils in einer Gruppe von ca. 10 Basidiokarprien fruktifizierend, zunächst am 03.10.05 in Delitzsch (MTB 4440/3) auf dem städtischen Friedhof im Rasen unter Linden (entfernt Birke und Fichte), danach am 06.10.05 in Kyhna (MTB 4439/4) innerorts auf einer Grünfläche bei Fichten. Die Pilze erinnerten zunächst an etwas unterdurchschnittlich große *Hebeloma crustuliniforme* (BULL.) QUÉL.

mit an gut besonnten Standorten stark gebräuntem Hutscheitel. Allerdings fehlten auch bei offenkundig älteren Exemplaren jegliche Guttationstropfen bzw. Flecken an den Lamellen. Auch nach Betrachtung der Mikromerkmale konnten die Funde keiner Art zugeordnet werden, zumindest nicht mit gutem Gewissen.

Als mir dann die Arbeit von VESTERHOLT (2005) zur Verfügung stand, geriet die dort neu beschriebene Art *Hebeloma vejense* VESTERH.



Abb. 1: Die Lamellen von *Hebeloma vejense* sind gleichmäßig gefärbt, zeigen somit weder Guttationstropfen noch Flecken (Foto: A. MELZER).

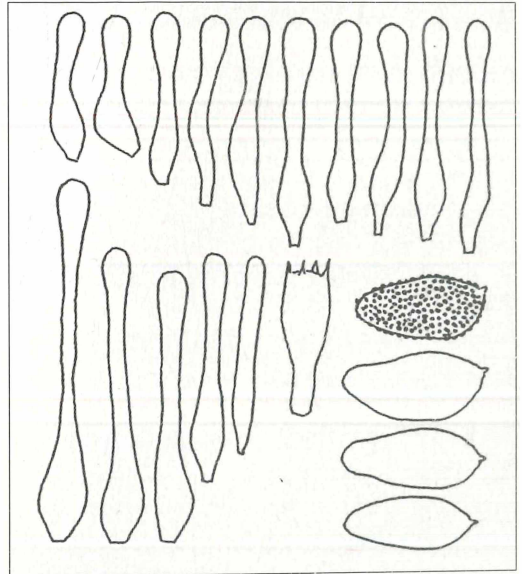


Abb. 2: Mikromerkmale von *Hebeloma vejense*: oben – Cheilozystiden, unten links – Kaulozystiden, unten Mitte – Basidie, unten rechts – Sporen (Zeichnung: A. MELZER).

ins Blickfeld, worauf die Exsikkate nochmals gründlich untersucht wurden und diesem Taxon zugeordnet werden konnten. JAN VESTERHOLT wurde um Revision gebeten, was zu einer Bestätigung meiner Bestimmung führte.

Mutmaßlich ist damit die Art erstmalig in Deutschland bzw. überhaupt außerhalb Dänemarks nachgewiesen worden.

Kompilierte Beschreibung (nach Literatur- und eigenen Angaben):

Hut: 25-40 mm breit, oft verbogen, runzlig und mit welligem Rand. Feucht schmierig-klebrig. Hellbraun, in der Mitte auch mit leichtem Rotstich, Rand (ca. 1/4 bis 1/3) deutlich heller bis schmutzig weißlich. Ohne Velum.

Lamellen: relativ eng stehend, doppelt untermischt, hellbraun mit unebenen, fast rein weißen Schneiden. Keine Tropfen bzw. Flecken.

Stiel: 30-50 x 7-10 mm, gleichmäßig dick oder mit schwach erweiterter Basis, weiß, faserig, älter mit enger Höhlung. Spitze stark beflocht.

Fleisch: weißlich oder durchwässert weißlich.

Geruch: sehr schwach, wenn überhaupt feststellbar, dann mit leicht süßlicher Komponente.

Anschrift des Verfassers:

ANDREAS MELZER, Hauptstraße 5, D-04509 Neukyhna

Geschmack: nicht getestet.

Sporen: 8,7-12,5(14,4) x 4,4-6,2 µm (Durchschnitt aus je 20 Messungen an den beiden Kollektionen 11-11,2 x 5,6-5,8 µm), in Wasser und KOH gelbbraun mit großem grünlichen Öltropfen. Dicht warzig, Warzen von mittlerer Größe, selten mit ablösendem Perispor. Schwach dextrinoid (orangebraune Verfärbung bei Anwendung einer Jod-Lösung).

Basidien: 27-33 x 8,2-11 µm, 4-sporig.

Cheilozystiden: 33-68 x 5,5-8,2 µm, gedrängt, farblos, dünnwandig. Überwiegend mit erweiterter Basis und geschwollenem Apex.

Kaulozystiden: 44-70 x 5,5-13,7 µm, meist basal und apikal erweitert, farblos, dünnwandig. Auch in unterer Stielhälfte (spärlicher) vorhanden.

Dank

JAN VESTERHOLT (Vejle Amt, Dänemark) danke ich herzlich für die Überprüfung meiner Determination.

Literatur

VESTERHOLT, J. (2005): The Genus *Hebeloma*. Fungi of Northern Europe Vol. 3. Tilst.

CHRISTINE MORGNER

Bemerkenswerte Pilzfunde im Vogtland

1. *Mycogone rosea* LINK

Es handelt sich um einen imperfekten Pilz, der ausschließlich Vertreter der höheren *Basidiomycetes* und hier vor allem Blätterpilze parasitiert. Die Hauptfruchtform gehört zur Gattung *Hypomyces*. Am bekanntesten dürften hier die ebenfalls fungicolen farbenfrohen Kernpilze *H. aurantium* (PERS.: FR.) TUL. und *H. rosellus* (ALB. & SCHW.: FR.) TUL. sein. *Mycogone rosea* ist in Deutschland sicherlich die häufigste Art

der Gattung, für die HELFER (1991) aus dem Bayrischen Raum eine ganze Reihe von Funden auflistet. Für Sachsen war sie nach meinen Informationen noch nicht belegt. Die 5 nachfolgend genannten Funde legen den Verdacht nahe, dass der Parasit in den Berglagen Sachsens und Thüringens nicht selten ist.

Im Jugendstadium ist *Mycogone rosea* noch weißlich, später rosafarben, z.T. tritt Tropfenbildung auf. Exsikkate befinden sich in der Sammlung der Autorin.

Funddaten:

MTB 5540/11, Dorfstadt, BG-Klinik, auf *Amanita rubescens*, 530 m NN, 24.07.2005, leg. W. STARK, det. C. MORGNER, rev. H. ENGEL

MTB 5539/22, Unterlauterbach, Parkanlage Rittergut, auf *Amanita rubescens*, 425 m NN, 04.08.2005, leg. W. STARK, det. C. MORGNER

MTB 5539/43, Tirpersdorf „Am Alten Schacht“, Buchenwald, auf *Amanita battarata*, 500 m NN, 13.08.2005, leg. W. STARK, det. C. MORGNER

MTB 5539/41, Tirpersdorf „Am Alten Schacht“, Buchenwald, auf *Amanita rubescens*, 450-500 m NN, 27.08.2005, leg. W. STARK, det. C. MORGNER

MTB 5539/22, Trieb, auf *Amanita rubescens*, 500-515 m NN, 03.09.2005, leg. C. MORGNER, det. C. MORGNER



Abb. 4: *Pezoloma ciliifera* besitzt deutliche haarartige Bildungen am Apothecienrand (Foto: CHR. MORGNER).

2. *Pezoloma ciliifera* (P. KARST) KORF 1971

Die Art ist in der Checklist von Sachsen (HARDTKE & OTTO 1998) nicht verzeichnet. Der Verbreitungsatlas von G. KRIEGLSTEINER (1993) weist für die alten Bundesländer lediglich 4 Funde aus. Hinzu kommen zumindest 2 weitere, von L. KRIEGLSTEINER (2005) publizierte aus dem Schwarzwald. *Pezoloma ciliifera* ist bei Letztgenanntem detailliert beschrieben, so dass es hier sicherlich keiner weiteren Merkmalsangaben bedarf.



Abb. 5: *Sclerderma cepa* besitzt eine ziemlich dicke Peridie, die auf Druck weinrötlich verfärbt (Foto: CHR. MORGNER).



Abb. 3: Von *Mycogone rosea* parasitierter Fruchtkörper eines Perlpilzes. (Foto: CHR. MORGNER).

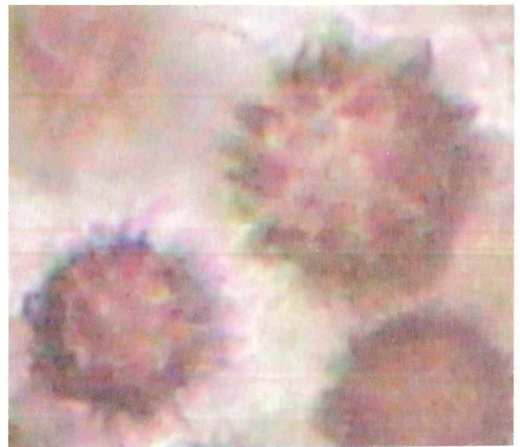


Abb. 6: Die Sporen von *Sclerderma cepa* sind isoliert stachelig (Foto: CHR. MORGNER).

Funddaten:

MTB 5539/23, Bergen, am weitgehend verlandeten Brandteich, Fichten-Birken-Erlen-Bestand, auf Erde bei Fichtennadeln und dem Lebermoos *Conocephalum conicum*, 470 m NN, 12.06.2005, leg. W. STARK, det. C. MORGNER, H.-O. BARAL, H. ENGEL

Exsikkate in den Sammlungen von H.-O. BARAL, H. ENGEL sowie C. MORGNER

3. *Scleroderma cepa* PERS. 1801 – Zwiebel-Hartbovist

Nach einer Mitteilung von Prof. DR. H. KREISEL handelt es sich bei dem nachfolgend beschriebenen Fund um den Erstnachweis für Ostdeutschland (nach H. KREISEL u.a. auch aus Südengland, Spanien, von den Kanarischen Inseln und Mauritius bekannt). Er wies darauf hin, dass *Scleroderma cepa* in Spanien häufig ist und bei SARASINI (2005) eine ausführliche Beschreibung sowie sehr gute Fotos zu finden sind (vgl. z.B. auch WOOD & STEVENS 1996-2005).

Scleroderma cepa gilt als vorwiegend mediterran-atlantische Art. Es wird vermutet, dass dieser Pilz aus südlichen Ländern gelegentlich eingeschleppt wird und daher also nur unbeständig und unregelmäßig bei uns auftaucht. Unter Umständen breitet sich die Art aufgrund der Klimaverschiebung bzw. globalen Erwärmung aber auch aus.

Ein Fruchtkörper des Zwiebel-Hartbovistes wurde im Juli 2005 zur Pilzberatung als „Trüffel“ vorgelegt. Meist werden solche Hartboviste bei Beratungen aus Zeitgründen mit den Worten „Es ist ein dünnschaliger Kartoffelbovist, und der ist giftig“ abgetan. Da wir (WOLFGANG STARK und Verf.) zu dieser Zeit durch das Kartieren in verschiedenen Gebieten uns mit Hartbovisten gerade beschäftigten, erregte die vermeintliche Trüffel unsere Aufmerksamkeit. Der Fruchtkörper war relativ groß (ca. 4 cm breit) und besaß eine gelblich-rotbräunliche Peridie, die im Anschnitt ziemlich dick war (2-4 mm) und sich leicht bläulich verfärbte. Er passte überhaupt nicht in das Bild der allseits bekannten Hartboviste.

Mikroskopische Merkmale waren u.a. dicht mit langen spitzen Stacheln besetzte, fast runde Sporen mit einer Größe von 7,2-10,3 µm. Die Septen der Hyphen sind schnallenlos.

Funddaten:

MTB 5539/21, Sandgrube Trieb, Wegrand, im Gras, *Betula*, *Picea*, *Rubus*, *Salix* in näherer Umgebung, 455 m NN, 30.07.2005, leg. S. HÜTTNER, det. C. MORGNER, rev. H. KREISEL

Exsikkate in den Sammlungen von H. KREISEL sowie C. MORGNER

Dank

Für die Bestimmung bzw. Revision der Funde möchte ich mich ganz besonders bei H.-O. BARAL (Tübingen), H. ENGEL (Weidhausen) und Prof. Dr. H. KREISEL (Potthagen) bedanken. Dr. P. OTTO (Leipzig) hat freundlicherweise Informationen über *Pezoloma ciliifera* und *Mycogone rosea* beigetragen.

Literatur

- ELLIS, M.B. & ELLIS, P. J. (1988): Microfungi on Miscellaneous Substrates. An Identification Handbook. Portland.
- ENGEL, H. & HANFF, B. (1987): Pilzfunde in Nordwestoberfranken 1986, I. Teil/B. Neue Ascomyceten-Funde 1986 (z.T. auch früher). Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 11/A: 47-76.
- GROB, G., RUNGE, A. & WINTERHOFF, W. (1980): Bauchpilze (*Gasteromycetes* s.l.) in der Bundesrepublik und Westberlin. Beih. Z. Mykol. 2: 1-220.
- HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. Dresden.
- HELPER, W. (1991): Pilze auf Pilzfruchtkörpern. Untersuchungen zur Ökologie, Systematik und Chemie. Libri Botanici Bd. 1. Eching.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Bd. 2. Schlauchpilze. Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, L. (2005): Ascomyceten-Funde in Hornberg/Schwarzwald vom 27.6. – 1.7.2005. Tintling 10(4): 19-21.
- SARASINI, P. (2005): *Gasteromiceti* Epigei. Trento.
- WOOD, M. & STEVENS, F. (1996-2005): The Fungi of California. URL: http://www.mykoweb.com/CAF/species/Scleroderma_cepa.html

Anschrift der Verfasserin:

CHRISTINE MORGNER, Am Brandteich 1, D-08239 Bergen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mykologische Kurzmitteilungen 101-104](#)